

RECTUM

GERADE HERAUS. VON STUDIERENDEN FÜR STUDIERENDE.

© Bild: David Keusch



p.b.b. Verlagspostamt 1210 - Wien Zulassungsnummer 022031935M - Preis: 2,-

Gewinnspiel: Wer ist auf dem Titelbild?

Wie man mit Nilpferden Poker spielt

AGA: Mitglied werden als VeterinärmedizinstudentIn



HÖREN SIE AUF IHR INDIVIDUELLES BAUCH- GEFÜHL

Die Ursachen für Magen-Darm-
Erkrankungen sind höchst vielfältig.
Entsprechend differenziert muss
die diätetische Therapie konzipiert sein.
ROYAL CANIN® bietet Ihnen die
weltweit umfassendste Palette an Magen-
Darm-Diäten. Für individuelle Lösungen.

Weitere Informationen unter
www.royal-canin.at



Info-Telefon 0810 / 207601*

Unser Beratungsdienst für Tierernährung und Diätetik steht Ihnen Mo-Fr von 8:30-17:30 Uhr für Fragen rund um Hund und Katze gerne zur Verfügung!
Besuchen Sie unsere Homepage: www.royal-canin.at, E-Mails an info@royal-canin.at

*zum Ortstarif

Inhalt

ÖH-Service

- S. 4 HVU Vorstellung
- S. 6 Die ÖH hat wieder Zuwachs
- S. 8 Infoecke - Hast du's gewusst #05
- S. 9 Die Qual der Wahl - Anatomiebücher
- S. 11 HVU Chor
- S. 12 Viele Köche bauten eine neue Küche
- S. 14 Tollwutimpfaktion der HVU

Weiterbildung& Events

- S. 16 AGA Mitgliedschaft
- S. 18 Blasmusikkapelle der HVU
- S. 19 KultuRectum Poetry Slam

#vetmedlife

- S. 20 Wie man mit Nilpferden Poker spielt
- S. 21 Die Tiere der Vetmed
- S. 22 Vom Studieren und Studentenverbindungen
- S. 24 Tierärzte ohne Grenzen:
Landraub in Ostafrika
- S. 26 Erstsemestrige im Interview
- S. 28 Goodbye Spot Test
- S. 31 Oscars und Detlefs
- S. 32 Ich durchquere das Drehkreuz
- S. 34 Buchtipp & Gewinnspiel
- S. 35 Kontakte

Editorial

Liebe Leser,
liebe Leserinnen!

Ich, Teresa, darf mich hiermit offiziell als neue Pressereferentin vorstellen. Das letzte Jahr durfte ich bereits als Sachbearbeiterin Teil



des Rectum Teams sein und jetzt freue ich mich darauf das Rectum und damit das Pressereferat als Referentin vertreten zu dürfen. Das Semester hat bereits begonnen und auch wenn es draußen kälter wird, so wird es auf unserem Campus nicht ruhiger. Das Rectum Team versorgt euch mit Infos rund um das studentische Leben in Wien sowie auf der Veterinärmedizinischen Universität und alle Neuigkeiten rund um die Veterinärmedizin, Biomedizin und Pferdewissenschaften.

Friederike Böhme, die bis jetzt als Referentin der Kopf unserer Bande war, verlässt uns. Es ist an der Zeit Danke zu sagen, so hat sie doch bereits in ihrem ersten Semester an der Vetmeduni Vienna die Leitung unserer Studentenzeitung übernommen und steht mir immer noch mit Rat und Tat zur Seite. Ein großes Danke an dich Riki, von der gesamten HVU! Und allen anderen: Viel Spaß beim Lesen.

Teresa Hoser

Zur Info

Rectum steht für mehr als den Enddarm bzw. Mastdarm.

rectum : das Gute, das Tugendhafte
in rectum: geradeaus

Dies ist eine Zeitung von Studierenden für Studierende.

Die HVU ist für den Inhalt nicht verantwortlich.

Was macht die ÖH für mich und was ist eigentlich die HVU?



Die ÖH, bzw. die HVU ist eine wichtige Institution an unserer Universität, die jeder kennen sollte. Um zu Verstehen, was diese Begriffe bedeuten, folgt eine kurze Erklärung:

ÖH

Die ÖH ist die Österreichische HochschülerInnen-schaft und vertritt alle Studierenden in Österreich auf Bundesebene gegenüber der Politik.

HVU

Die HVU ist die HochschülerInnen-schaft an der Veterinärmedizinischen Universität, also die ÖH speziell unserer Uni.

Sie kümmert sich, aufgeteilt in Referate, um alle Angelegenheiten, mit denen man im Laufe des Studiums konfrontiert werden kann.

Die HVU besteht aus folgenden Bereichen:

Vorsitz:

- Vertretung der HVU gegenüber Rektorat, KooperationspartnerInnen und dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung
- Verwaltung, Umsetzung von Projekten
- Platzvergabe für universitäre Kommissionen
- Durchführung der Beschlüsse der Universitätsvertretung (UV)

UV:

- 9 gewählte MandatarInnen aus der HVU
- Wahl und Kontrolle des Vorsitzes und der ReferentInnen
- Beschluss des HVU-Budgets

Studienvertretung:

- Erste Anlaufstelle für studienrelevante Angelegenheiten
- Beratung bei Prüfungsproblemen
- Organisation von Tutorien
- SemestersprecherInnenwahl

Bildungspolitisches Referat:

- Auskunft über rechtliche Grundlagen des Studiums und Prüfungsangelegenheiten (Einsprüche, Antrittsversuche, etc.)
- politischer Austausch unter den deutschsprachigen Veterinärmedizinischen Universitäten
- ReferentIn ist kooptiertes Mitglied in der Curriculumskommission Vetmed

Dissertantenreferat:

- Anlaufstelle für jegliche Schwierigkeiten, die im Rahmen einer Dissertation auftreten könnten
- Informationsbörse betreffend Dissertations-themen, Wahlfächern, Einreichfristen

Internationales Referat:

- Betreuung Erasmus- und CEPUS-Studierende
- Informationen, Organisation von Ausfahrten zu internationalen Austauschprogrammen, Workshops, Kongresse, Symposien
- Beantwortung von Anfragen, Beratung zu Praktika, Studieren im Ausland
- Sitz der IVSA Österreich (International Veterinary Students Association)

Kulturreferat:

- Hörsaal-Kinos

- HVU-Chor
- Verlosungen
- Offenes ÖH-Bücherregal
- Pinnwand mit Programmen und Spielplänen
- Ausflüge und Museumsführungen.

Ökologie, Ethik und Tierschutz Referat:

- Einsatz für eine tiergerechte Haltung an unserer Uni
- Ansprechpartner für ethische und tierschutzrelevante Fragen
- Mithilfe beim Organisieren von Tierschutzprojekten
- Betreuung der Studierenden der LV „Umgang mit Tieren und Tierbetreuung“

Organisationsreferat:

- Organisation und Mithilfe bei Unifesten, Institutsfeiern, Studierendenpartys
- Verwaltung und Vermietung des HVU-Mehrzweckraums, mobiler Bar, Heurigengarnitur, Catering-Zubehör

Pressereferat:

- Gibt das ÖH-Magazin R.E.C.T.U.M. heraus

Referat für Graduenten und außeruniversitäre Fortbildungen:

- Würdevolle Verabschiedung von graduierten Studierenden
- Bekanntmachung von relevanten Tagungen, Symposien, Kongresse; Unterstützung von daran interessierten Studierenden
- Verwaltung HVU-Bus

Referat für Lernunterlagen:

- Stellt prüfungsrelevanten Lernstoff zur Verfügung

Sozial- & Gleichbehandlungsreferat:

- Familien-, Wohnbeihilfe; Befreiung von Rundfunk-, Fernsehgebühren; Infos zu Versicherungen
- Hilfe für Studierende mit Kind
- Gleichbehandlungsfragen
- Stipendien

Sportreferat:

- Organisation von Sportevents
- Verwaltung des Sportplatzes

VetSim Referat:

- Schaltstelle zwischen Studierenden, HVU und VetSim
- Mitgestaltung neuer Lernstationen
- Führungen durch das VetSim; Organisation von Veranstaltungen im VetSim

Webreferat:

- Gestaltung, technische Betreuung, Aktualisierung des Webauftritts der HVU (Homepage www.hvu.vetmeduni.ac.at, facebook, etc.)
- Online-Ankündigungen, -Ausschreibungen

Wirtschaftsreferat:

- Finanzkontrolle, Verwaltung der Gelder der HVU
- Unterstützung diverser Aktionen

Zur Info

Unter oeh.ac.at/bestellen kann sich jeder kostenlos Goodies (z.B. den ÖH-Taschenkalender) und Broschüren (Kampagne Package „Kann Spuren von ÖH enthalten“) zu unterschiedlich Themen bestellen.

Die ÖH hat wieder Zuwachs

In den letzten Monaten wurden einige Stellen in der HVU neu besetzt. Wir heißen alle neuen Mitglieder der ÖH herzlich willkommen!

Neubesetzung: GraF-Referat

Hallo Ihr Lieben!

Mit dem neuen Semester gab es auch eine Umstrukturierung im GraF-Referat.

Felicitas Seidl hat ihr Amt als Referentin abgelegt um sich wieder voll und ganz ihrem Studium zu widmen.

Als interministisch eingesetzte Referentin darf ich mich nun vorstellen, Esther „Eschtie“ Freytag, 9. Semester Veterinärmedizin. Seit Januar habe ich das Referat als Sachbearbeiterin unterstützt und werde mich im Oktober bei der UV-Sitzung auch offiziell bewerben.

Die neue Sachbearbeiterin ist Dajana Birk, im 5. Semester Veterinärmedizin.

Unser Aufgabenbereich ist die Organisation der Sponsionen (weitere Infos zu Sponsionen findest du in der Infoecke auf Seite 8), Fort- und Weiterbildungen für Studierende, außerdem fallen der ÖH-Bus und die Küche in unser Hoheitsgebiet.

Bei weiteren Fragen findet ihr uns dienstags von 12 - 13 Uhr in unserem Referat und könnt uns jederzeit per Mail erreichen.

Liebe Grüße,
Eschtie und Dajana



SachbearbeiterIn gesucht: ÖET Referat

Das Referat für Ökologie, Ethik und Tierschutz sucht noch Unterstützung. Bitte sende deine Bewerbung an oeet@hvu.vetmeduni.ac.at

Neubesetzung: ÖET Referat

Hallo zusammen!

Ich möchte mich gerne kurz vorstellen.

Mein Name ist Philipp und ich studiere im 5. Semester Veterinärmedizin. Seit November bin ich als Referent im ÖET - Referat tätig. Ich freue mich schon durch meine Arbeit in diesem Referat mein Interesse an diesen Themen, für euch mit einigen interessanten Veranstaltungen und Projekten, aber auch mit Vorträgen über verschiedene Themen rund um Ökologie, Tierschutz und Tierethik in die Tat umzusetzen und euch dabei auch viel Spaß zu bereiten.



Neubesetzung: Pressereferat

Mein Name ist Greta und ich studiere im 5. Semester Veterinärmedizin. Ich freue mich sehr nun als Sachbearbeiterin auch Teil des Pressereferats zu sein und bin schon gespannt auf die kommende Zeit mit neuen Herausforderungen sowie die Zusammenarbeit mit anderen Studierenden. (rechts im Bild)

Mein Name ist Kerstin Hofer, 23 Jahre jung, und ich komme gebürtig aus den Tiefen des Salzburger Tennengebirges. Derzeit studiere ich im 5. Semester Veterinärmedizin und möchte nun etwas im Geschehen der Universität mitmischen, sodass ich mich freue seit Oktober 2016 Sachbearbeiterin im Pressereferat sein zu dürfen. Über den Sommer konnte ich nach erfolgreicher OPSE genügend Energie und Motivation sammeln, um nun mit vollem Elan und Engagement dieser Position nachzugehen. Eine künstlerische Begabung habe ich leider in meinem bisherigen Leben noch nicht entdecken können, so werde ich unsere Pressereferentin Teresa beim Sammeln und Schreiben von Texten unterstützen und hoffe so ein interessantes und wissenswertes RECTUM für euch gestalten zu können. (links im Bild)



Infoecke

Hast du's gewusst #05 - Sponsionen



Es kommt die Zeit, da geht das Studium langsam dem Ende zu – die letzten Prüfungen sind vorbei, die Diplomarbeit abgegeben und benotet und der letzte Termin, der noch im Kalender steht, ist die Sponsion.

Die Sponsionsfeiern für alle StudienabgängerInnen der Vetmeduni Vienna finden im Festsaal mit Musik und Ansprachen des Rektorats statt. Am Ende der Sponsionsfeier wird jeweils ein Gelöbnis gesprochen und den Studierenden ihre Urkunde zum abgeschlossenen Studium ausgehändigt. Moment ... am Ende? Nicht ganz – nach dem offiziellen Festakt gibt es die Möglichkeit für alle frischgebackenen StudienabgängerInnen den Tag zusammen mit ihren Familien, Freunden und

StudienkollegInnen ausklingen zu lassen.

Und hier kommt unser GraF-Referat ins Spiel: Das GraF-Referat organisiert nach Anmeldung für eure Sponsionen gerne Catering sowie Getränke, um einen angemessenen und stressfreien Ausklang des Studiums zu ermöglichen. Ganz egal ob ihr schlichtweg keine Zeit habt oder zu weit weg wohnt um eure Sponsion selbst zu organisieren. Auch um den Auf- und Abbau, sowie Dekoration eurer Tische wird sich gekümmert.

Was ist dafür zu tun? Ganz einfach mindestens 3 Wochen vor der Sponsionsfeier eine Mail an graf@hvu.vetmeduni.ac.at schreiben, mit Datum der Sponsion und

Anzahl der Gäste. Die Kosten richten sich nach dem Verbrauch und beinhalten 30€ Bearbeitungsgebühr.

In diesem Sinne wünschen wir allen diesjährigen StudienabgängerInnen eine schöne Sponsionsfeier. Und bei allen bei denen es noch nicht so weit ist – durchhalten, bald seid auch ihr dran!

Euer HVU-Vorsitz
Moritz, Sophie und Caro



Die Qual der Wahl - Anatomiebücher

König, Salomon oder doch lieber Nickel? Dir fehlt im Bücher- und Skriptendschungel ein wenig die Orientierung? Wir haben hier alle gängigen Werke zum Anatomie lernen mal vorgestellt. Los geht es mit den Büchern, zu den Skripten folgt noch ein Extra-Beitrag.

Anatomie der Haussäugetiere, Horst Erich König, Hans-Georg Liebich

Der „**König**“ ist eines der Standardwerke der Anatomie, hat viele tolle Abbildungen, textlich leider einige Schwächen. Sowohl zum Systematik- als auch zum Topolernen geeignet. Geht nicht auf das Geflügel ein, dafür gibt es einen eigenen Geflügel-König, der aber von den Kliniken sehr gemocht wird.

Anatomie für die Tiermedizin, Franz-Viktor Salomon, Hans Geyer

Der „**Salomon**“ ist das zweite Standardwerk zum Lernen. Ob man jetzt Salomon oder König bevorzugt ist Geschmackssache. Der Salomon hat gerade für Bewegungsapparat ein sehr gutes Einführungskapitel und behandelt auch Vögel und Reptilien. Er hat auch ein Kapitel über Topo, außerdem gibt's aus dem gleichen Verlag noch den kleinen Bruder als Topo-Atlas.

Lehrbuch der Anatomie der Haustiere, Eberhard Nickel

Der „**Nickel**“ besteht aus 5 Bänden und ist sehr umfangreich, dafür aber auch sehr genau. Leider nur Zeichnungen und keine Fotografien. Auf den beziehen sich die meisten Dozenten und schon so manche Diskussion unter Studenten wurde mit den Worten „Wie steht's denn im Nickel?“ beendet.

Anatomie der Haustiere, Keith M. Dyce

Der „**Dyce**“ bildet die Lehrgrundlage an dieser Uni, nach ihm sind die Module aufgebaut. Eher für die Leute geeignet, die gerne Fließtext lesen, die Abbildungen sind aber auch nicht schlecht. Leider nicht mehr im Handel, sondern nur noch gebraucht mit viel Glück erhältlich.

Nomina anatomica veterinaria (Illustrated Veterinary Anatomical Nomenclature), Gheorghe M. Constantinescu und Oskar Schaller

Die „**NAV**“ ist ein reines Nachschlagewerk mit Stichwörtern und Zeichnungen, dafür findet man von den Haussäugetieren wirklich alles drin. Super um Endungen zu klären oder rauszufinden, wo das verflixte Band jetzt eigentlich liegt. Man

braucht aber ein gewisses Grundwissen und leider gibt es die nur auf Englisch, was aber nicht so viel ausmacht, weil es hauptsächlich um die Fachbegriffe geht.

Atlas der Anatomie des Hundes/ Pferdes/ Rindes, Klaus-Dieter Budras

Vom „**Budras**“ gibt es für Pferd, Hund und Rind jeweils ein Buch. Er ist eher für Topo geeignet oder wenn man sich spezialisieren will.

Atlas der topografischen Anatomie der Haustiere, Peter Popesko

Der „**Popesko**“ ist ähnlich wie die NAV. Nur Bilder ohne Erklärungen, die Bilder sind aber sehr, sehr gut. Geht als einziges Werk auch auf Schnitte ein.

Veterinary Anatomy Coloring Book, Baljit Singh Ausmalbuch:

Toll zum Alibi-Lernen ;-)) oder um sich Lageverhältnisse zu verdeutlichen. Gleiche Aufmachung wie die Flash-Cards. Tipp: Seiten rauskopieren und somit öfter verwenden.

Flash-Cards / Lernkarten Veterinäranatomie

(Elsevier-Verlag): Ideal für Leute, die gern mit Karteikarten lernen. Enthalten viel Information auf kleinem Raum, gute Abbildungen und auch Röntgenbilder sind enthalten. Sowohl für Systematik als auch für Topo. Sind tendenziell etwas überschätzt, wir kennen nur wenige, die wirklich ernsthaft damit gelernt haben.

Lernkarten von Vetbrainfood:

Karteikarten nicht nur zur Anatomie, sondern auch zu Biochemie,

Pathologie, etc. Auch hier muss man Karteikarten mögen, dann sind sie nicht schlecht, haben aber mitunter sehr viel Text auf der Rückseite. Sind an dieser Uni eher wenig bekannt.

Wie komm ich da ran?

Die Bücher und Flashcards gibt's beim großen Online-Versandhandel mit „A“, im Vetshop oder im Buchhandel eures Vertrauens. Die Lernkarten von Vetbrainfood gibt es direkt über deren Homepage.

Wenn es **Fragen** gibt, schreibt uns gerne eine Mail an lernunterlagen@hvu.vetmeduni.ac.at

Liebe Grüße,
Euer Lernunterlagenreferat

Eure Mithilfe ist gefragt:

Liebe Studierende,

wir arbeiten momentan eine Internet-Link-Liste mit interessanten und lehrreichen Veterinärmedizinischen Internetseiten aus.

Dafür brauchen wir eure Mithilfe!

Seid ihr beim Lernen schon einmal über eine besonders tolle Internetseite gestolpert, die wir unbedingt mit aufnehmen sollten?

Dann schickt uns eine eMail an: lernunterlagen@hvu.vetmeduni.ac.at.



Nach einem spaßreichen Sommersemester und einem kleinen Auftritt auf dem Sommerfest unserer Universität, wird der HVU-Chor sich auch im neuen Wintersemester regelmäßig zum gemeinsamen Proben mit Chorleiter Benno treffen.

Es gibt keine Mitgliedsbeiträge und ALLE Studierenden und MitarbeiterInnen der Vetmeduni sind herzlich eingeladen zu den Proben zu kommen und mitzusingen!

Probetermine:

Mo	14. November	18.30 Uhr	im Panoramasaal
Mo	21. November	18.30 Uhr	im Panoramasaal
Mo	28. November	18.30 Uhr	in Hörsaal G
Mo	05. Dezember	18.30 Uhr	in Hörsaal C
Mo	12. Dezember	18.30 Uhr	in Hörsaal C
Mo	19. Dezember	18.30 Uhr	im Panoramasaal
Fr	20. Jänner	18.30 Uhr	im Panoramasaal
Mo	23. Jänner	18.30 Uhr	im Panoramasaal
Mo	30. Jänner	18.30 Uhr	im Panoramasaal

Um Up- to- Date zu bleiben kann man am besten ganz einfach Mitglied in der Facebook Gruppe „HVU (vetmed) Chor“ werden.



Viele Köche bauten eine neue Küche

Alles neu macht der Sommer! Naja, nicht unbedingt alles, aber zumindest die Küche der ÖH!

Das GraF-Referat hat sich bereits vor den Sommerferien mächtig ins Zeug gelegt und eine neue, funktionelle und pflegeleichte Küche geplant. Vielleicht hat der eine oder andere von euch mal die alte Küche gesehen, oder sie sogar benützt. Wenn ja, dürfte jedem aufgefallen sein, dass sie einige Makel hatte, nicht nur was das Platzangebot anging, sondern auch die Ordentlichkeit und Zustand der Küchenelemente ließ zu wünschen übrig. Wenn nein, dann habt ihr auch wirklich nichts verpasst!

Im August war es nach langer und aufwendiger Planungsphase dann soweit: Die alte Küche wurde vollständig abmontiert (Danke an das Zerstörer-Team Judith, Anna und Max) und konnte auch weiter verkauft werden. Strom- und Wasserversorgung der Küche wurde adaptiert und an bestehende Sicherheitsstandards (!!!) angepasst, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das Rektorat für die Übernahme dieser Kosten! Ein neuer

Anstrich durfte natürlich auch nicht fehlen! Um möglichen Sauerereien vorzubeugen wurde eine extra Latex-Farbe angebracht, die man problemlos abwischen kann (die Eigenschaft wurde bereits in der Praxis erprobt ;)). Ausbesserungen am Boden wurden eben-

auch auf unseren neuen Mitarbeiter, Mr. Spülmaschine. Denn man glaubt es kaum, aber so etwas gab es davor nicht, was des Öfteren in Geschirrstapeln im Waschbecken und auf dem Abtropfgitter oder unsauberen Tassen im Schrank endete.



Insgesamt sind wir sehr zufrieden mit unserem Werk, das gegenüber der alten Küche einige Vorteile birgt. Wir wünschen allen künftigen Benutzern unserer Küche viel Vergnügen bei der Benutzung!

Nochmal ein herzliches Danke an Max, Judith, Anna für die Hilfe beim Umbau, an Sophie für ihre organisatorischen Tätigkeiten und der unermüdlichen Geduld bei IKEA und das Rektorat für die finanzielle Unterstützung.

falls durchgeführt um Hörsaal K bei möglichen Überflutungen der Küche zu schützen.

Alles Liebe, Eschtie

Und dann kam endlich der wirklich große Tag: Der Aufbau der neuen Küche, um das, was monatelang überlegt wurde auch endlich mal in Wirklichkeit und nicht nur am Bildschirm oder vorge stellt zu sehen. Ganz stolz sind wir

©Bild: Greta Lechner
Man sieht: Ein motiviertes ÖH Mitglied beim Putzen in der neuen Küche damit sie so schön bleibt, wie sie jetzt ist.

ADVANTAGE® - SANFTE UND EFFEKTIVE FLOHBEKÄMPFUNG



Science For A Better Life

Auch für
Kaninchen
zugelassen.



- Für Hund, Katze und Kaninchen
- Wirksamer Schutz und schnelle Wirkung
- Verträgliche und einfache Anwendung

Advantage® Lösung zum Auftropfen auf die Haut für Hunde, Katzen und Zierkaninchen. Wirkstoff: Imidacloprid. **Zusammensetzung:** 1 ml Lösung enthält 100 mg Imidacloprid und 1 mg Butylhydroxytoluol. Sonstige Bestandteile: Benzylalkohol, Propylencarbonat. Füllmengen: Hund: 0,4 ml, 0,8 ml, 1,0 ml, 2,5 ml oder 4,0 ml. Katze und Kaninchen: 0,4 ml oder 0,8 ml. **Anwendungsgebiete:** Zur Vorbeugung und Behandlung des Flohbefalls bei Hunden und bei Katzen, zur Behandlung des Haarlingbefalls (*Trichodectes canis*) bei Hunden sowie zur Behandlung des Flohbefalls bei Zierkaninchen. Das Tierarzneimittel kann, bei Hunden und Katzen, als Teil der Behandlungsstrategie bei durch Flohstiche ausgelöster allergischer Hautentzündung (Flohallergiedermatitis, FAD) angewendet werden. Advantage® für Hunde: Innerhalb von 24 Stunden nach Anwendung von Advantage® werden die auf dem Hund befindlichen Flöhe abgetötet. Die einmalige Behandlung wirkt 4 Wochen lang gegen Flöhe. Advantage® für Katzen und Zierkaninchen: Die am Tier befindlichen Flöhe werden innerhalb eines Tages nach Behandlung abgetötet. Die einmalige Behandlung wirkt 3 bis 4 Wochen lang gegen Flöhe bei Katzen und bis zu einer Woche bei Zierkaninchen. **Gegenanzeigen:** Nicht anwenden bei unter 8 Wochen alten Saugwelpen. Nicht anwenden bei Kaninchen, die für den menschlichen Verzehr vorgesehen sind. Nicht anwenden bei Zierkaninchen, die jünger als 10 Wochen alt sind. Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff oder einem der sonstigen Bestandteile. **Nebenwirkungen:** Das Tierarzneimittel schmeckt bitter. Daher kann das Ablecken der Applikationsstelle unmittelbar nach Auftragung der Lösung Speicheln verursachen. Dies ist kein Zeichen einer Vergiftung und klingt nach einigen Minuten ohne weitere Behandlung wieder ab (siehe auch Abschnitt Art und Dauer der Anwendung). In sehr seltenen Fällen können bei Katzen und Kaninchen Hautreaktionen wie vorübergehender Haarausfall, Rötung, Juckreiz und/oder eine entzündliche Reaktion an der Applikationsstelle auftreten. Bei Katzen wurde in Ausnahmefällen auch über Anzeichen von Unruhe, übermäßiges Speicheln und nervöse Symptome wie Koordinationsstörungen, Zittern und Abgeschlagenheit berichtet. **Wechselwirkungen:** Es wurden keine Anzeichen klinischer Unverträglichkeit nach gleichzeitiger Gabe von Advantage in der doppelten therapeutischen Dosierung mit folgenden in der Veterinärmedizin gebräuchlichen Arzneistoffen beobachtet: Lufenuron, Pyrantel und Praziquantel (Katzen). Die Verträglichkeit von Advantage mit einer Reihe von weiteren Routinetherapien, einschließlich Impfungen, konnte unter Feldbedingungen ebenfalls gezeigt werden. **Apothekenpflichtig.** Bayer Austria GmbH, 1160 Wien.

advantage®

Tollwutimpfaktion der HVU

Jedes Jahr im Herbst staut sich eine ewig lange Schlange voller Studierender vom Erdgeschoss des Mensagebäudes bis hoch in den ersten Stock zum Panorama-saal. Da fragt man sich, ob es hier eigentlich was gratis gibt... Und die gute Nachricht ist: Das tut es tatsächlich!

Was einem nach dem schier endlosen Warten nämlich erwartet, ist ein Nadelstich in den Oberarm und zwar mit einem Schutzimpfstoff gegen Tollwut.

Eine Schutzimpfung gegen Tollwut ist auf der Vetmeduni Vienna Voraussetzung zu Lehrveranstaltungen, die mit Tieren beziehungsweise mit „Materialien“ tierischer Her-

kunft abgehalten werden. Daher organisiert die HVU jedes Jahr im Wintersemester eine kostenlose Tollwutimpfaktion für Studierende der Vetmeduni.

Pro Wintersemester werden je drei Termine für die Schutzimpfung angeboten. Für die Grundimmunisierung müssen alle drei Termine wahrgenommen werden, da der Impfstoff für die Grundimmunisierung in ebendiesen

Abständen geimpft werden muss. Eine Auffrischungsimpfung wird nach drei Jahren wieder von der HVU übernommen, dafür reicht es zu einem der drei angebotenen Termine zu kommen.

Die Impfstoffe und auch der

und Traubenzucker, wenn es mal Mutmacher vor oder Belohnung nach der Impfung braucht :-).

Die Impftermine werden jährlich im Sommersemester durch das HVU-Sekretariat bekannt gegeben. Danach ist eine online



Hausarzt, der die Impfung direkt am Campus durchführt, werden durch die AUVA, die allgemeine Unfallversicherungsanstalt, finanziert. Unterstützt wird die HVU außerdem jedes Jahr durch eine Reihe freiwilliger Helfer, die bereits vor dem großen Ansturm beginnen die Impfungen vorzubereiten um einen schnelleren und reibungslosen Ablauf der Impfaktion zu ermöglichen. Immer vorhanden sind bei uns auch Kekse

Anmeldung zur Impfung (Grundimmunisierung sowie Auffrischung) auf der Website (www.hvu.vetmeduni.ac.at) der HVU möglich. Eine Anmeldung ist nötig, damit die passende Anzahl an Impfdosen bestellt werden kann. Die Anmeldeperiode endet jedes Jahr mittags am Tag des ersten Impftermins. Für die Impfung selbst ist ein Studierendenausweis und ein persönlicher Impfpass mitzubringen,

in welchen die Impfung einge-
tragen werden kann. Falls es der
Impfpass allerdings nicht mit ins
Gepäck nach Wien geschafft hat,
können wir vor Ort auch einen
neuen Impfpass aushändigen.

Ein großer Dank für die Ermög-
lichung dieser Impfkation gilt
daher der AUVA aber auch den
zahlreichen Helfer und Hefel-
rinnn. Dieses Jahr bedanken
wir uns auch ganz herzlich bei
unserem impfenden Arzt, Dr.
Hainz, der uns und die Tollwut-
impfkation mittlerweile bereits
seit 10 Jahren begleitet! Happy
Tollwutimpf-Jubiläum!

Sollten Fragen oder Probleme
bezüglich der Tollwutimpfak-
tion aufkommen, bitte beim ÖH-
Sekretariat unter [verwaltung@
hvu.vetmeduni.ac.at](mailto:verwaltung@hvu.vetmeduni.ac.at) nachfragen.
Weitere Infos zur Impfkation sind
auch online zu finden ([www.hvu.
vetmeduni.ac.at](http://www.hvu.vetmeduni.ac.at))!

Wir wünschen euch einen schö-
nen Semesterbeginn und viel-
leicht bis bald beim Impfen
lassen!

Euer Tollwutimpf-Team
(Carolin Imbery, 2. Stv. Vorsit-
zende)

Impftermine für 2016

(19.10.2016 17-19 Uhr im Panoramasaal)

(02.11.2016 17-19 Uhr im Panoramasaal)

23.11.2016 17-19 Uhr im Panoramasaal

AGA: Eine assoziierte Studenten- Mitgliedschaft für VeterinärmedizinistInnen

AGA - Gesellschaft für Arthroskopie und Gelenkchirurgie

Für Studierende der Veterinärmedizin ist es nun möglich beitragsfrei eine assoziierte Studenten- Mitgliedschaft der AGA zu beantragen. Was genau AGA ist und welche Chancen und Möglichkeiten ihr dadurch habt erklärt euch am besten der Leiter der AGA- Studenten AGA- Gesellschaft für Arthroskopie und Gelenkchirurgie, Lukas Moser, selbst.

Liebe Studentinnen und Studenten,

Die AGA ist Europas größte Fachgesellschaft für Arthroskopie und Gelenkchirurgie mit über 4.600 Mitglieder. Anfang 2011 entstand, ausgehend von einigen an Arthroskopie und Gelenkchirurgie interessierten Studenten der TU und der LMU München sowie unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. A. Imhoff das Junge Forum der AGA, die Vereinigung der AGA- Studenten.

Im Laufe der Jahre erfuhr die Studentenorganisation ein stetiges Wachstum und ist mittlerweile auf über 570 aktive Studenten aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Slowakei und Großbritannien angewachsen. Die AGA-Studenten stellen mittlerweile ungefähr 10% der Gesamtmitglieder.

Ziel der AGA-Studenten ist es, für unfallchirurgisch und orthopädisch interessierte Medizinstudenten, außeruniversitäre

Weiterbildungsmöglichkeiten in Theorie, Praxis, und im Bereich der Wissenschaft und Forschung zu schaffen und diese kostenfrei anzubieten.

Neben der Theorie, welche durch die Möglichkeit an der Teilnahme an AGA zertifizierten Kursen und Veranstaltungen der „Großen“ abgedeckt wird, zielt die Vereinigung der AGA-Studenten vor allem auf eine praxisnahe Ausbildung hin.

Dazu wurden in den letzten Jahren mehrere, speziell auf Studenten zugeschnittene Kurse ins Leben gerufen und etabliert. Die drei „Zugpferde“ sind der Students-Day, die Summer-School, sowie die Advanced-School. Auf diesen „von Studenten für Studenten“ organisierten Veranstaltungen hat jeder Teilnehmer die Möglichkeit u.a. Gelenksuntersuchungen zu üben, erste Schritte mit dem Arthroskop zu machen, sich in der Sonografie weiterzubilden oder das Präsentieren von Forschungsarbeiten zu üben.

Der AGA Students-Day wird jedes Jahr im Rahmen des AGA-Jahreskongresses abgehalten und wird im September 2017 in München stattfinden.

Im Frühjahr des Jahres 2017 wird die Advanced-School veranstaltet. Die Summer-School wird im Sommer 2017 in Regensburg über die Bühne gehen.

Alle Informationen über die stattfindenden Aktivitäten der AGA-Studenten erhältst du auf www.aga-online.ch unter der Kategorie Studenten, auf Facebook sowie in periodischen Rundmails.

Neben den praktischen und theoretischen Kursen besteht für jeden AGA-Studenten die Möglichkeit eine Hospitation, eine Famulatur oder ein PJ-Tertial bei renommierten und anerkannten Arthroskopen und Gelenkchirurgen (AGA-Instruktoren) durchzuführen. Dazu konnte in den letzten Jahren eine Reihe von Ärzten gefunden werden, welche ihr Wissen und ihre Expertisen gerne an Studenten

weitergeben.

Da die Forschung auch in der Orthopädie und Unfallchirurgie nicht mehr wegzudenken ist, wurde in den letzten Jahren für wissenschaftlich interessierte Studenten die Möglichkeit geschaffen eigene Forschungsprojekte auf ausgewählten Kursen (Students-Day, Summer-School, Advanced-School) vorzustellen und zu präsentieren. Weiters bietet die Zeitschrift „Arthroskopie“, das Sprachorgan der AGA, die Möglichkeit eigene wissenschaftliche Arbeiten bzw. interessante medizinische Fälle in Form von „Case-Reports“ zu veröffentlichen.

Um die Tätigkeit der

AGA-Studenten transparent in den Bereichen Theorie, Praxis und Wissenschaft auf dem Gebiet der Arthroskopie und Gelenkschirurgie zu positionieren wurde letztes Jahr das AGA-Studenten-Kurriculum eingeführt. Das Kurikulum stellt einen 4-stufigen Entwicklungsprozess innerhalb der AGA-Studenten dar, welches jedem Studenten ein durchstrukturiertes, aufbauendes Programm zur Weiterentwicklung bietet.

Zu guter Letzt: die Mitgliedschaft der AGA-Studenten ist beitragsfrei und für alle Medizinstudenten offen.

Die online-Anmeldung (mit Studienbestätigung !) ist jederzeit auf www.aga-online.ch bei der

Kategorie Infos - Mitgliedschaft möglich.

Auf ein gutes Jahr!

Bis bald
Lukas Moser



Die Blasmusikkapelle der HVU

Seit Mai 2015 gibt es die Blasmusikkapelle der HVU unter der Leitung von Dr. Lukas Schwarz. Die Blasmusik wurde initiiert, um Studenten und Mitarbeitern der Vetmeduni Vienna eine Möglichkeit zu bieten abseits ihrer Heimatkapellen zu musizieren. Aber nicht nur das musizieren soll Anreiz sein sich der Kapelle als aktives Mitglied anzuschließen, sondern vielmehr das „Teil-sein“ einer Gruppe ausgezeichnete Musiker welche ein Publikum unterhalten. Dies kann

die musikalische Umrahmung nach einer akademischen Feier sein oder aber auch so wie schon beim letzten Sommerfest des Rektorates ein Marschkonzert sein. Externe Auftritte werden ebenso Teil eines musikalischen Jahres sein. Durch ein großzügiges Sponsoring von BIOMIN ist es uns mittlerweile auch möglich noch fehlende Notenständer und einheitliche T-Shirts anzuschaffen. Damit ist das Zusammengehörigkeitsgefühl noch mehr gestärkt.

Wer Interesse hat mitzumachen soll sich bei mir, Lukas Schwarz melden.

Lukas Schwarz



Die Blasmusikkapelle beim Sommerfest 2016 der Vetmed; ©Bild: VetmedUni Vienna

KultuRectum Poetry Slam



Am Donnerstag, den 27. Oktober 2016 fand der 1. Poetry Slam auf der Vetmeduni Vienna statt, welcher zugleich der 1. Hörsaal Slam in Wien war. Ins Leben gerufen wurde das Projekt vom Kulturreferat und dem Pressereferat der HVU. Für diejenigen, die nicht dabei sein konnten ein kurzer Überblick:

Poetry Slam bedeutet Dichterwettbewerb, wobei Poeten innerhalb von fünf Minuten einen selbstgeschriebenen Text vortragen und am Ende wird vom Publikum ein Sieger

gekürt. Den Poeten sind bei der Performance keine Grenzen gesetzt, nur Requisiten, Kostüme oder Musikinstrumente dürfen nicht verwendet werden.

Das Line-up beim KultuRectum Poetry Slam war hochkarätig besetzt mit Franziska Holzheimer, Simon Tomaz, Janea Hansen, Elias Hirschl, Anna-Lena Obermoser und Mario Tomic. Tereza Hossa gab ihr Debüt als Moderatorin und begleitete uns durch den Abend mit Gänsehautfeeling bei „Big Buddha“ und Lachtränen mit springenden Schweinen und Affen in der Kühltruhe. Als Gewinner des Finales wurde Elias Hirschl gefeiert mit seinem Text „Das Lugner-Paradoxon“.

Es war ein sehr unterhaltsamer Abend und wir hoffen, dass es nicht der letzte Poetry Slam auf der Vetmeduni Vienna war. Vielleicht bist ja auch du das nächste Mal über die offene Liste mit dabei.



Greta Lechner

Bilder: Jan Kießler

Hinterer Reihe von links nach rechts: Simon Tomaz, Franziska Holzheimer, Elias Hirschl, Janea Hansen, Anna-Lena Obermoser, Mriri, Mario Tomic, Michaela Kistner

Vorne: Tereza Hossa



Tierexperte Elias Hirschl gibt hilfreiche Tipps zum Umgang mit gefährlichen Tieren.

Wie man mit einem Nilpferd Poker spielt:

Es braucht keine besonders hohe Intelligenz, oder gar ein gutes Verständnis für Glücksspiele, um zu erkennen, dass Nilpferde die mit Abstand besten Pokerspieler der Welt sind.

Nicht nur ihr absolut perfektes und undurchschaubares Poker Face, nein, auch ihr unglaublich talentierter Umgang mit den Karten ist eine besondere Gabe, die einzig und allein den Nilpferden zuzuschreiben ist.

Falls Sie wirklich so tollkühn sein sollten, eine Pokerherausforderung eines Nilpferdes anzunehmen, so müssen Sie (um wenigstens irgendeine Chance zu haben) ganz genau auf die Handgesten Ihres Spielpartners achten. Allerdings kann das sehr schwer werden, denn in den meisten Fällen haben Nilpferde ihre Handgesten so gut unter Kontrolle, dass sie gar keine Hände mehr haben, was wieder mal ein Beweis dafür ist, was für leidenschaftliche Pokerspieler sie sind.

Nilpferde lieben es außerdem, ihre Mitspieler zu verwirren. Oft gehen sie so weit, dass sie ihre Karten nicht einmal anschauen, was mitunter ein Zeichen ihres enorm hohen Selbstbewusstseins ist. Wenn ein Nilpferd also seine Karten nicht anschaut, hat es höchstwahrscheinlich gute

Karten, denn ansonsten würde es sie ja anschauen. Diese Taktik des Nilpferds führte schon oft zu Verwirrung und Verzweiflung bei den Mitspielern, und in einem Fall sogar schon zu einem Selbstmord, weil der Mitspieler dem enormen Druck, den das Nilpferd auf ihn ausübte, nicht mehr standhalten konnte.

Seien Sie auch stets auf der Hut vor Täuschungen! Denn Nilpferde sind äußerst talentierte Bluffer. Oft verunsichern sie ihre Gegner, indem sie laut grölen, einen Apfel essen, oder diverse lustige Hüte tragen.

Ebenfalls achtsam sollten Sie sein, wenn ein Nilpferd plötzlich alle seine Mitspieler tottrampelt. Dies könnte ein Anzeichen dafür sein, dass das Nilpferd wütend ist, demnach hat es also schlechte Karten. Es könnte aber auch ein Anzeichen dafür sein, dass sich das Nilpferd freut, wonach es also gute Karten hat. Aber egal, ob das Nilpferd nun wütend oder fröhlich ist, Sie können in jedem Fall mit hundertprozentiger Sicherheit sagen, dass (sollte das Nilpferd alle tottrampeln) es definitiv Karten hat.

Diese kurze Zeit des Tottrampelns können Sie dazu nutzen, sich heimlich die Karten des Nilpferds anzusehen, um daraus zu

urteilen, ob Sie nun Ihren Einsatz noch einmal erhöhen sollten, oder besser nicht.

Aber passen Sie auf, dass das Nilpferd Sie nicht dabei erwischt, denn ansonsten wird es gereizt und könnte Ihnen den Kopf abreißen, was auch wieder ein Grund dafür sein könnte, warum Nilpferde bei Pokerturnieren immer gewinnen, und nachher jedes mal so viele kopflose Leichen im Raum verstreut liegen.

Der einzige Weg, gegen ein Nilpferd beim Pokerspielen zu gewinnen, ist, das Nilpferd kurz vor Spielbeginn gegen eine Weinbergsschnecke auszutauschen.

Doch seien Sie auf der Hut! Denn Weinbergsschnecken sind, wie wir alle wissen, noch bessere Pokerspieler als Nilpferde und haben zudem meistens eine halbautomatische Schusswaffe in ihrem Haus versteckt, weshalb Sie Ihre Taktik möglicherweise doch besser noch einmal überdenken sollten.

Die Tiere der Vetmed: So Sheep, so deep

by Tiffany Wurm



Vom Studieren und Studentenverbindungen

Täglich gehen wir auf die Universität, um dort zu studieren und sind am Ende des Tages froh alle Prüfungen bestanden und ein Semester weiter zu sein. Prüfungstress und Lerndruck lernt so manch einer kennen und auch damit auf seine oder ihre Art und Weise umzugehen. Gute Freunde und ein Hobby können oft helfen den Alltag für ein paar Minuten hinter sich zu lassen und etwas zu entspannen. Auch dank der ÖH und der beiden an der VetMed tätigen Studierendenparteien ist viel Abwechslung gegeben. Ein kühler Eisstand oder ein netter Heuriger im Sommersemester, ein warmer Maroni- oder Punschstand im Wintersemester erheitern die Gemüter und zeigen, dass es auch ein Leben neben der Uni gibt. Ein Service von Studierenden für Studierende für den man auch an dieser Stelle gerne einmal danken darf und dankbar sein kann, dass sich jedes Jahr wieder Studenten und Studentinnen freiwillig melden ihre Universität aktiv mitzugestalten und für ihre Kollg_Innen da zu sein. Es kann viel Spaß bereiten hier selbst einmal tätig zu werden, mitzuarbeiten und neue Freunde kennenzulernen, im eigenen, sowie auch in anderen Jahrgängen. Studentenvereinigungen haben das schon immer getan. Als ich das erste Mal auf die Universität kam war ich begeistert

eine solche Kollegialität zu sehen und mitzerleben. Zu sehen wie Mitstudierende einander helfen und Freundschaften knüpfen, sowohl gemeinsam lernen als auch gemeinsam feiern und die Zeit des Studiums zu genießen, ließ mich erstaunen, genauso wie viele Möglichkeiten sich für eine Mitgestaltung an der Universität boten. Hier begann ich mich für das Studententum zu interessieren.

Da ich der Erste in meiner Familie war der eine Universität besuchte waren studentische Bräuche neu für mich, somit gab es viel zu entdecken und abzuklären. Bald darauf ging einer meiner heutigen besten Freunde auf mich zu und lud mich zu einer Studentenverbindung ein. So fand ich heraus, dass es Studiengruppen schon fast so lange gibt wie Universitäten und einige eine weitreichende Historie aufweisen. Da ich nur das Parteiensystem der ÖH kannte war mir eine unpolitische Studentenvereinigung neu. Zuerst stand ich dem ganzen noch eher skeptisch gegenüber unter anderem, da ich nicht wusste worum es sich hier handelt. Jedoch urteilt man oft zu vorschnell weshalb ich dem Ganzen eine Chance geben wollte, um herauszufinden worum es geht und mit was man es hier zu tun hat. Da ich Studentenverbindungen nur aus

den Medien kannte war ich überrascht herauszufinden, dass es auch weltoffene, tolerante Verbindungen gab bei denen es um Christlichkeit, Freundschaft und Wissenschaft ging. Nachfolgend möchte ich deshalb gerne über meine Erfahrungen berichten.

Was genau ist eine Verbindung?

Laut Definition ist diese Frage sehr einfach erklärt:

Eine Studentenverbindung ist ein Verband von Studenten und Alumni einer Hochschule, der Brauchtum und gewachsene Traditionen pflegt.

Jedoch finde ich drückt diese kurze Definition leider nicht alles aus worum es geht, weshalb ich von meinen Erlebnissen mit der KÖHV Rugia berichten möchte.

Die Rugia besteht aus Studenten verschiedener Studienrichtungen, die sich regelmäßig treffen, um ihre Zeit miteinander zu verbringen. Die gemeinsamen Aktivitäten werden für jedes Semester vorausgeplant und im Semesterprogramm veröffentlicht. Neben traditionellen couleurstudentischen Festen (Kneipe, Kommers) stehen Vorträge, Diskussionen, aber auch Ausflüge, sowie Partys auf dem Programm. Manche Brauchtümer hier von mögen heutzutage veraltet erscheinen, jedoch ist die Rugia keineswegs alt und verstaubt. Das Verbindungsleben ist lebendig und vielfältig und wird von jedem

Studenten auf seine eigene Art und Weise bereichert. Für viele, die nicht aus Wien stammen ist die Rugia während der Studienzeit eine zweite Heimat geworden. Darüber hinaus kehren Altherren immer wieder nach Wien zurück, um sich mit der jüngeren Generation auszutauschen und alte Zeiten hochleben zu lassen.

Warum eine „Rugia“?

Der Gedanke einer weltoffenen Verbindung, die universitäre Traditionen pflegt begann mir zu gefallen. Jedoch sah ich mich selbst noch nicht als ein Teil davon. Da mein Interesse in die Materie wuchs wollte ich mehr darüber erfahren und erfuhr in Gesprächen über die Geschichte, dass die Rugia eine ursprünglich veterinärmedizinische Verbindung war und einige der älteren Mitglieder an der VetMed in Wien studiert haben. Darüber hinaus wurde auch die Gründung einer Frauenverbindung -der Arcadia- unterstützt und man teilt sich heute noch eine gemeinsame Bude und Veranstaltungen.

Jährlich finden größere traditionelle und neue Festlichkeiten statt, bei denen ein jedes Mitglied eingeladen ist und viele alte und neue Freunde treffen

sich. Besonders beeindruckte mich hier die vielen lebenslangen Freundschaften und die absolute Hilfsbereitschaft der Mitglieder. Ein jeder wurde wärmstens begrüßt und unterstützt, ob man sich nun schon bereits Jahre kannte oder erst seit einigen Minuten.

Kurzer Einblick in die Geschichte der beiden Verbindungen

Die Rugia wurde 1908 von fünf Studierenden der tierärztlichen Hochschule gegründet, unter anderem, um dem damals vorherrschenden nationalistischen Burschenschaften an der Hochschule einen Gegenpol zu bieten. Im zweiten Weltkrieg wurde die Bude von Nationalsozialisten verwüstet und das Verbindungsleben durch ein Verbot unmöglich gemacht. Jedoch trafen sich die Mitglieder heimlich und begannen die Verbindung nach dem Krieg wieder erneut aufzubauen. Die Arcadia wurde 1999 von 7 Studentinnen verschiedener Studienrichtungen gegründet. Seither teilt sie sich eine Bude mit ihrer Freundschaftsverbindung KÖHV Rugia.

Mein Fazit

Abschließend bleibt mir nur zu sagen, dass wir als Studierende

neben dem Studium auch die Kollegialität und den Zusammenhalt untereinander wahren sollten für alle folgenden Generationen. Das Studium sollte eine Zeit des Lernens und der Freundschaft sein.

Wer sich selbst einmal ein Bild machen möchte oder mit dem Gedanken spielt auch tätig zu werden ist jederzeit herzlich eingeladen dies zu tun.

Patrick Biber

Zur Info: Die Tiere der Vetmed

Du hast schöne, süße, tolle Fotos von den Tieren der VetmedUni Vienna und möchtest sie mit uns teilen? Schick uns eine E-mail an presse@hvu.vetmeduni.ac.at mit deinen persönlichen vierbeinigen Lieblingen in schönster Pose.



Landraub in Ostafrika: Setze auch Du ein Zeichen und unterstütze das Hilfsprojekt „Maasai Art“

Wie bereits berichtet greift Tierärzte ohne Grenzen (VSF) mit dem Hilfsprojekt Maasai Art das global brisante Thema „Landraub“ auf.

Allein dieses Jahr wurden Menschen aus dem Stamm der Parakuyo-Maasai in Tansania immer wieder Opfer von brutalen Angriffen auf sie und ihre Viehherden. Die Gewalt führt nicht nur zu Leid unter den Betroffenen. Oft werden auch ihre Tiere schwer in Mitleidenschaft gezogen.

So geschehen beispielsweise im Februar dieses Jahres. Die junge Maasai Christina Nuru hütete ihre Herde, als sie von Angreifern verschleppt und misshandelt wurde. 75 ihrer Tiere wurden abgeschlachtet. Weitere 200 Tiere wurden schwerst verletzt, indem ihnen die Angreifer etwa die Achillessehnen oder das Ligamentum nuchae durchschnitten. Viele davon mussten nach dem Angriff eingeschläfert werden.

Dieser Vorfall unterscheidet sich von anderen dadurch, dass er auch von den lokalen Medien aufgegriffen wurde. Denn die Maasai sind eine Minderheit und ihr Kampf um ihre Landrechte und

gegen Repressalien wird leider oft totgeschwiegen. Denn schließlich ist es die tansanische Regierung, die Maasai-Land an ausländische Großinvestoren verkaufen will. Das Land also, das seit Urzeiten den Maasai gehört hat und von unzähligen Generationen im Einklang mit der Natur genutzt wurde, soll bald landwirtschaftlichen Monokulturen, Bergbau und gewerblichen Jagdrevieren weichen.

Die Maasai sind Seminomaden. Sie sind darauf angewiesen, mit ihren Viehherden während der Trockenzeit ferngelegene Futterstellen aufzusuchen. Das

tun sie schon seit Menschengedenken. Wenn man den Maasai ihr Land aberkennt, müssen sie mittelfristig die Viehzucht ganz aufgeben und als Tagelöhner in die großen Ballungsräume ziehen. Das wäre nicht nur eine große menschliche Tragödie, sondern eine Niederlage für all jene Menschen, denen ein Leben in Harmonie mit der Natur ein Anliegen ist.

Mit dem Projekt Maasai Art

verhilft Tierärzte ohne Grenzen den Maasai zu mehr Autonomie. Die Spenden für kunstvoll bestickte Gürtel gehen zu 100% an die Künstlerinnen in Tansania und tragen wesentlich zur Bildung, Selbstversorgung und Deckung der Lebenshaltungskosten bei.

So kannst auch Du helfen! Schenke Dir oder Freunden einen Maasai-Gürtel trete unserer WhatsApp-Gruppe bei oder like

Daten & Fakten

- 3.000 Maasai obdachlos
- 40.000 Maasai stehen vor der Zwangsvertreibung
- Unzählige Menschen mussten in diesem Konflikt schon ihr Leben lassen
- Die tansanische Regierung plant den Verkauf von 1.500 km² Maasai-Land in der westlichen Serengeti

uns auf Facebook. Erzähle Freunden und Familie von diesem Projekt! Mehr dazu unter www.vsf.at. Danke!



Verzweiflung, wohin man auch blickt. Die junge Maasai Christina Nuru kann das Geschehene noch nicht verkraften



Maasai Art: Dieses Hilfsprojekt von Tierärzte ohne Grenzen unterstützt Maasai-Familien beim Kampf um ihre Landrechte. Bist auch Du dabei?

Erstsemestrige im Interview

Ersti Interview vom 31.10.2016

Interview 1

Marina und Karolin, 1. Semester Veterinärmedizin

Euer erster Monat auf der Uni ist jetzt vorbei. Wie war es bislang für euch? Welche Fächer hattet ihr bereits?

Marina: Physik, Chemie, Zoologie und Morphologie.

Karolin: Haustierkunde und Anatomie.

Wie hat es euch bislang gefallen? War es zu viel Information auf einmal oder seid ihr noch gut gestimmt?

Marina: Es ist sehr viel Information und sie verlangen auch jetzt schon sehr viel für das erste Semester und das ist schon sehr anstrengend gewesen.

Habt ihr schon Anatomie-Übungen gehabt? Seid ihr schon darin geprüft worden?

Marina und Karolin: Ja, aber sind noch nicht geprüft worden.

Karolin: Also je eine Hälfte der Gruppe ist geprüft worden und wir waren halt in der anderen Hälfte.

Habt ihr schon einen Lieblingsprofessor? Beide: Nein, eigentlich noch nicht.

Habt ihr irgendwelche Ängste/ Bedenken wegen dem Studium? Ein Fach, das euch Sorgen macht oder macht ihr euch schon Gedanken über die OSPE?

Marina: Anatomie. An die OSPE denken wir noch gar nicht, eher Richtung erste Lehrmodulprüfung.

Habt ihr irgendwelche Leistungen speziell für die Erstis wie das Ersti-Tutorium oder das Anatomie-Tutorium in Anspruch genommen und wie ist eure Meinung dazu?

Marina: Ja haben wir.

Karolin: Ich find es echt gut, weil man eben einen Ansprechpartner hat, der einem echt weiterhelfen kann. Wir würden es auf jeden Fall weiterempfehlen.

Interview 2

Anonym, 1. Semester Veterinärmedizin

Dein erster Monat auf der Uni ist nun vorbei. Wie war es bislang, welche Fächer hattest du bislang und hast du schon ein bisschen einen Stress?

Anonym: ja war gut erstmal so im Groben. Fächer hatte ich Anatomie ein bisschen. Also nur Morphologie, es war nicht wirklich vertiefend. Haustierkunde, ein bisschen Physik und Umgang mit Haustieren. Stress hatte ich eigentlich nicht wirklich um ehrlich zu sein. Ein bisschen mit dem Lernen für die LMP1, weil ich da ein bisschen spät angefangen habe und weil man ja doch viel auswendig lernen muss v.a. für Haustierkunde, aber sonst finde ich es gut, auch nicht zu stressig.

Hattest du schon Anatomieübungen?

Anonym: Ja eine, aber da sind wir nicht geprüft worden.

Hast du also keine Angst vor Anatomie oder der LMP?

Anonym: Angst eigentlich nicht wirklich. Es ist halt viel zu Lernen und wenn man nicht lernt, ist das natürlich nicht so gut.

Bist du direkt aus der Schule oder von einer anderen Uni? Ist das eine Umstellung für dich?

Anonym: Ich habe vorher Bio studiert, ca. 1 ½ Semester. Es ist ein bisschen eine Umstellung, aber nicht so wirklich. Ich habe es da ja noch nicht so ganz kennengelernt, da wo ich studiert habe, weil 1 ½ Semester ist ja auch nicht so lange.

Hast du irgendwelche Leistungen, die speziell für Erstis angeboten werden, wie das Ersti-Tutorium oder Anatomietutorium in Anspruch genommen und würdest du es weiterempfehlen?

Anonym: Das Ersti-Tutorium habe ich glaube ich in Anspruch genommen. Das ist ja das, wo man zwei Tutoren zugeteilt bekommt. Das andere nicht. Die Campus-Führung habe ich gemacht, sonst eigentlich nichts. Wir wollten uns jetzt eigentlich mal treffen, abends irgendwas machen und dann halt denen Fragen gestellt. Es ist auf jeden Fall nützlich und würde es auf jeden Fall weiterempfehlen. Man hat halt einen

Ansprechpartner.

Hast du bereits Kontakt mit Höhersemestrigen hergestellt, z.B. durch die ÖH-Bar oder anderen Veranstaltungen?

Anonym: Bisschen, aber jetzt keine besonderen Kontakte hergestellt, aber fehlen tut mir das jetzt auch nicht unbedingt. Ich habe ja hier in meinem Semester so ein paar Leute.

Auf was freust du dich in der Zukunft hier auf der Uni?

Anonym: Ich freue mich v.a. auf die praktischen Übungen. Die Anatomie-Übungen später, das dauert natürlich noch, wenn es dann ums Präparieren geht.

Und die Umgang mit Tieren Übungen, bei denen man dann in den verschiedenen Kliniken ist.

Anonym: Ja darauf freue ich mich auch ein bisschen darauf, aber ich glaube, da wird man eher als Hilfsarbeiter ein bisschen missbraucht aber ist bestimmt auch interessant.

Interview 3

Ricarda, Azra und Miriam; 1. Semester Biomedizin

Wie war bislang euer 1. Monat auf der Uni? Welche Fächer hattet ihr und was hat euch Spass gemacht?

Ricarda: Also wir hatten Molekularbiologie...

Azra: Biomedizinisches Labor...

Miriam: und diverse Vorlesungen.

Azra: Also im Hörsaal A mit den Vetis, weil wir sind Biomediziner und da halt so über Histologie und

Biophysik.

Miriam: Biophysik ist zum Beispiel furchtbar.

Ricarda: Verbesserungsvorschlag zum Beispiel: nicht nur von den Folien ablesen, sondern ein bisschen was dazu erklären.

Welcher Fach hat euch bislang gefallen?

Azra: Histologie.

Ricarda: Und auch Labor. Also biomedizinisches Labor und Molekularbiologielabor. Das ist sehr spannend.

Miriam: Da hat man halt gleich die Praxis und nicht die ganze Zeit Vorlesung, sondern kann auch wirklich was machen.

Kerstin: Welcher Fach macht euch bislang Sorgen?

Alle drei: Physik.

Miriam: und Statistik.

Habt ihr auch Ersti-Tutorien?

Ricarda: Ja wir haben auch Tutoren. Die Campus-Führung hatten wir schon, aber so richtig, dass Personen uns zugeteilt sind nicht, da wir so wenige sind. Wir haben 2 Tutoren für 30 Leute und wenn wir Fragen haben, dann können wir die Anschreiben.

Seid ihr mit dem Angebot zufrieden?

Miriam: Ja schon. Wir haben auch eine Whatsapp-Gruppe mit denen. Dort können wir auch aktiv Fragen stellen und das passt schon.

Ricarda: Zur Not untereinander helfen wir uns auch. Wir sind so wenige, sodass wir uns alle untereinander kennen, was natürlich der Vorteil an Biomedizin ist. Dass du eben 25 Leute relativ schnell

kennenlernst und weißt, wer wie die helfen könnte.

Auf was freut ihr euch im Studium?

Azra: Das erste Semester zu bestehen!

Miriam: Auf die Projektarbeit. Bei uns geht es eher um die Schmerztherapie bei Mäusen und dann gibt es die OPs bei denen die Mäuse operiert werden müssen und die bekommen dann die Schmerzmittel. Das ist halt eine längere Studie, die wirklich praktisch orientiert ist.

Kerstin Hofer

Goodbye Spot-Test

Es ist vorbei.

Es gibt keine Spotttests mehr. Sie haben sie abgeschafft.

Was meinst du?

WAS??????

So liefen vermutlich viele SMS Unterhaltungen, als diese Information die Runde machte.

der Spot-Test: ein Prüfungsformat, dass vor allem eines sein sollte: fair

der Spot-Test: ein Prüfungsformat, dass vor allem eines war: eine Herausforderung

Das Format des Spot-Tests beruht auf dem gleichen Format der OSPE (Objective Structured Practical Examination), wie uns Jule Ebersbach von der Studentenvertretung der Veterinärmedizin erklärt. Die OSPE ist der mündliche Teil der 1. Diplomprüfung am Ende des ersten Studienabschnitts.

D.h. der Spot-Test sollte vor allem eine Vorbereitung auf diese Prüfung sein.

Um sich ein Bild von diesem bekanntermaßen Problemkind zu machen, hier eine symbolische Veranschaulichung:

Sie haben 3 Minuten Zeit:

1. Zeigen und benennen Sie das Gefäß in dem Wein normalerweise aufbewahrt wird.

Aus was wird Wein gewonnen?

Nennen Sie ein Getränk, dass dem Wein ähnlich ist und vor allem in der Herbstzeit getrunken wird.

2. Zeigen und benennen Sie das Gefäß, in dem Heißgetränke zu sich genommen werden.

Aus welchem Material ist es?

Benennen Sie die Firma, die dieses Gefäß als Werbegeschenk verwendet.

Nennen Sie 5 Beispiele an Flüssigkeiten, die sich in diesem Gefäß befinden könnten.

3. Zeigen und benennen Sie das Gefäß in dem sich etwas Lebendes befindet.

Benennen Sie das Material aus dem das Gefäß besteht und welcher lebender Organismus sich in

diesem Gefäß befindet (Überbegriff).

4. Zeigen und benennen Sie das Gefäß, dass aus „natürlichem“ Material besteht?

Aus welchem Material besteht es? Zeigen Sie noch etwas, das auch aus diesem Material besteht.

5. Zeigen und benennen Sie ein Gefäß in dem sich Wasser befindet.

Nennen Sie den Fachausdruck für Wasser.

Benennen Sie das Material aus dem dieses Gefäß besteht.

Um die Prüfungsmodalitäten ordnungsgemäß wiederzugeben, müsste man sich gegenüber





DIE UHR TICKT ZEIT, LEBEN ZU RETTEN



AUCH
FÜR WELPEN MIT
PARVOVIROSE

CPR-SEMINAR AM 30.11.2016
Infos und Anmeldung unter
www.royal-canin.at/veranstaltungen

SCHNELLERE GENESUNG* – DIE NEUE GENERATION DER SONDENNAHRUNG

* Unterernährte hospitalisierte Tiere benötigen länger bis zur Genesung und haben eine geringere Überlebensrate, als Tiere, die nicht unterstützend bzw. ausschließlich parenteral ernährt werden.

- ALLEIN-
NAHRUNG
- PRÄZISE
PRODUKTE
- EINFACHE
ANWENDUNG
- INNOVATIVE
VERPACKUNG

VETERINARY DIET

einer Autoritätsperson befinden, die einem während der gesamten Zeit die Fragen als richtig oder falsch beantwortet abhackt. Diese Person darf dabei nicht sprechen.

Weiters werden Beginn und Ende der Prüfung mit einem Pfiff vermittelt.

Es sind Alltagsgegenstände, die hier symbolisch abgeprüft werden, d.h. Dinge, die uns tagtäglich begegnen und das somit ein Wissen ist, das in unser Alltagsbewusstsein bereits fix eingliedert ist.

Wir wissen, dass eine Tasse aus Porzellan besteht, dass Wasser die chemische Formel H_2O hat und dass man im Herbst Sturm

trinkt.

Nur was passiert, wenn man eine solche Prüfung über ein Gebiet macht, mit dem man vorher so gut wie keine Berührungspunkte hatte?

Die Anatomie der Haussäugetiere in diesem speziellen Fall (Anmerkung: Es gab zu Beginn keine Altfragen, da es ja völlig neu war).

Studierende, die diese Anatomieprüfungen über die letzten 2 Jahren absolvierten, mussten die Anatomie beherrschen, wie vermutlich selten jemand einen Stoff beherrscht. Es musste in das Alltagsbewusstsein übergehen.

Wenn man sich die Menge der Anatomie Tutoren ansieht, die

aus diesen 2 Jahren Spot-Tests hervorging, so weiß man, dass unglaublich viel Zeit und Fleiß sowie Durchhaltevermögen von der Studierendenseite in dieses Studienfach investiert wurden.

Das Rectum-Team

In der nächsten Ausgabe:

Ja, die Spotttest wurden abgeschafft.

Aber WARUM?

Zur Info: Rectum auf Facebook

Um immer am Laufenden zu bleiben, besucht uns am besten auf unserer Facebook Seite R.E.C.T.U.M. und drückt „Gefällt mir“. Dort werdet ihr mit Infos zu den Ausgaben und Memes versorgt.

One Oskar goes to...

...an das gesamte Team der Parasitologie Übungen!



Selten hat man ein Team, das so eine wunderbare Dynamik an den Tag legt und dabei einem auch noch das Lernen durch Lernvideos erleichtert. So merkt man sich auch gern den ein oder anderen lateinischen Namen eines Flohs.

Danke!

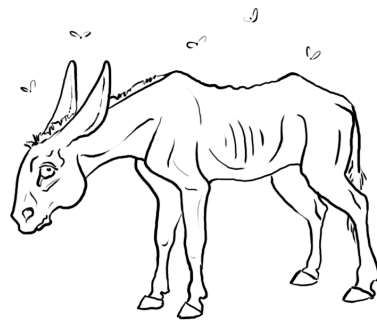
© Bild: Sarah Postner

One Detlef goes to...

...Hörsaal C

Dort sollen die Studierenden am eigenen Leib erfahren wie sich Massentierhaltung anfühlt. Ihnen wird der Hörsaal C zugewiesen. Für die Studierenden des 5ten Semesters bietet dieser Hörsaal aber deutlich zu wenig Sitzplätze. Es muss wegen Platzmangel auf den Bänken rege gekuschelt werden und die zu spät Kommenden müssen mit den kalten Treppenstufen vorlieb nehmen.

Hinzu kommen die Abwesenheit eines Cafe-Automaten und die Anwesenheit einer (!) Toilette für Damen.



© Bild: Sarah Postner

Wichtige Info: Detlefs und Oscars

In dieser Rubrik haben alle Studierenden die Möglichkeit, ihrem Unmut oder ihrer Freude anonym Ausdruck zu verleihen. Wenn du auch etwas auf dem Herzen hast, schreibe uns eine E-Mail an presse@hvu.vetmeduni.ac.at

Die HVU weist darauf hin, dass dies eine Studentenzeitung von Studierenden für Studierende ist und sie nicht für den Inhalt verantwortlich ist..

„Ich durchquere das Drehkreuz...“ - Kolumne

Ja, um auf das Gelände der VetmedUni Vienna zu kommen, muss man ein Drehkreuz durchqueren.

Man braucht dafür keinen Ausweis oder Schlüssel oder irgendetwas, was ein Drehkreuz rechtfertigen würde, aber wer will schon einen offenen Zugang zu Unis, wenn man statt dessen ein Dreh-

Tiere bekommen. Eine große Tafel steht den Studierenden bereit um ihren Wünschen Ausdruck zu verleihen. Auf: „Ich hätte gern ein Pony, aber lebend“ haben die bis heute aber trotzdem nicht geantwortet.

Das nächste Gebäude sehe ich schon Weitem und es duftet, oh es duftet so nach Wissen,

dann, als er mich an der Schulter packt und mit verzweifelmtem Blick und etwas gestresster Stimme fragt: „Haben Sie eine Ziege gesehen?“ Ich bin perplex und sage

„Nein. Heute habe ich noch keine Ziege gesehen.“, und als ich ihn gerade fragen will, ob ich denn heute noch eine Ziege sehen müsste um ins nächste Semester zu kommen, merke ich, dass es hier nicht um mich geht. Eine Ziege ist entlaufen und der etwas panische Mann nimmt seine Suche wieder auf. Die Panik kann ich aber ehrlich gesagt nicht verstehen. Nachdem die Vetmed von einem 2 Meter hohem Ziegel und Stahl Zaun umrundet ist, wird die Ziege wohl nicht weit kommen. Außer sie kann ein Drehkreuz benützen. Hinter mir ruft die Histologie Professorin aufgeregt aus dem heruntergekurbelten Autofenster heraus: „was ein tiger ist entlaufen?“

Ich versichere ihr, dass es keine Tiger auf unserer Uni gibt und falls doch, müsste sie sich keine sorgen machen, denn der könnte ja kein Drehkreuz benützen und würde nur auf der Vetmed Menschen gefährden können. Nachdem wir alle angehende TiermedizinerInnen wären, müsste sie das auch nicht weiter beunruhigen, da wir ja alle den



kreuz haben darf. Zu meiner Linken das erste Gebäude.: die KnoKa. Ich wusste lange nicht, was die KnoKa ist. Morgens um halb zehn auf der Vetmed, erstmal in die KnoKa... mit'm Knoppers. Dann war ich mal dort, um halb zehn, am Abend, betrunken mit'm Knoppers und mir wurde was klar: KnoKa steht für Knochemkammer und ja, es gibt Knochen in der KnoKa.

Aber nicht nur das: Ganze Fleischberge.

Wir können dort auch ganze

oder nach gestresstem Zigarettenrauch den die Bibliothekarin vor der ‚automatischen Tür‘ verzweifelt aus ihrem Atmungsapparat bläs, als würde es irgendetwas daran ändern, dass die automatische Tür wieder einmal niemanden herein lassen will. Neben mir ein verzweifelter Mann in weißer Hose, Gummistiefel n und einem Plastikhandschuh der bis unter die Achsel reicht. Demnach definitiv aus der Wiederkäuer klinik.

Das bestätigt sich spätestens

Umgang mit Tieren gelernt hätten und so ein Tiger auch nichts Anderes ist, als eine große Katze.

Sie kurbelt das Autofenster wieder zu und ich gehe meines Weges:

durch die automatische Tür der Vetmed biliothek. Die hat sich mittlerweile erbarmt, nachdem die Bibliothekarin 20 Minuten vor ihr auf- und abgehüpft ist.

Immer noch etwas besorgt um die entlaufenen Ziege, mache ich mich daran in der Bibliothek Wissen zu erlangen. Ich ergreife das monatlich erscheinende Studentenmagazin der Vetmed mit dem unverkennbaren Namen. Rectum.

Richtige Erklärungen Collegiale Tendenzen und Meinungen.

Kurz: Rectum.

noch kürzer: scheiße, also der Inhalt von einem Rectum.

nun gut. Die Biochemie Übung beschließe ich dann aber trotzdem zu besuchen. Dort bekommt man nur für die Anwesenheit Punkte. Als ich einmal sogar die Konzentration richtig berechnet hatte, kam der Biochemie Professor mit einem Pandastempel und stempelt ihn mir in mein Protokollheft. Ich war begeistert: Vetmedlife.

Ich hab auch noch einen anderen Weg gefunden ECTS

Punkte zu generieren, als nur durch das Nachkaufen dieses Pandastempels.

Ich besuche Cinderella, mein Betreuungs Pony, dass ich 12 mal im Semester auf einen Spaziergang mitnehmen muss um die stolze Anzahl von 0,5 ECTS Punkte auf mein Uni Konto gut geschrieben zu bekommen.

„Cinderella wurde eingeschläfert“, sagt mir der Tierpfleger. Ich schaue etwas verduzt, frage nochmal höflicherweise: „warum?“

Er sagt: „Herpes.“

Ich sage: „Aja.“

Etwas gedankenverloren überlege ich meiner Mitbewohnerin, die gerade Lippenherpes hat, diese Geschichte zu erzählen. Ich entschieße mich aber, einfach mal abzuwarten und zu sehen was passiert.

In der Cafeteria angekommen, um mir einen Cafe zu kaufen und die Nachricht von Cinderellas Tod zu verkraften und um mich auf mein neu zugekauft Pony Sheherazade vorzubereiten, sehe ich die erneute ankündigung einer Vetmedfete im Vetmedkeller, wie jeden Donnerstag, mit einem neuen Vetmedthema. „Schwingt die Euter“ lautet das Motto. Als Begrüßungshot gibt es diesmal Altgemelk.

Ich schaue nochmal auf das Drinkspecial und frage mich ob es so etwas wie Altgemelk auch laktosefrei gibt.

Ich denke etwas enttäuscht an letzten Donnerstag zurück.

Das motto „Zirkus Rectal“ hielt auch nicht was es versprach.

Eine Ziege läuft an mir vorbei. Hinter der Ziege gallopiert ein Pony hinterher. Auf ihrem Halfter steht Sheherazade.

Gut, anscheinend geht mein neues Pony wohl lieber alleine spazieren. Ich finde das ok, jeder muss irgendwann mal selbständig werden.

Pony und Ziege laufen in Richtung Drehkreuz.

Ich folge ihnen

und helfe ihnen dabei das Drehkreuz zu überwinden..

Ich, auf Shereazade, und die Ziege neben mir reiten dem Sonnenuntergang entgegen.

Und dann fragt man mich noch, warum ich ein Studium wähle, das eine mindeststudienzeit von 6 Jahren hat und Berufsaussichten, die mir nur eine sicherheit gewähren, und zwar die, dass ich mindestens einmal pro Tag auf jeden Fall angeschissen werde.

Liebe geht eben durch den Magen-Darm-Trakt.

#Vetmedlife:

Wer Kühen in den Arsch fassen will, muss viel dafür lernen.

Tereza Hossa

You are, what you read - Buchtipp

Meine Freunde haben Adolf Hitler getötet und alles, was sie mir mitgebracht haben ist dieses lausige T-Shirt

Elias Hirschl

In diesem Buch wird das Zeitreisen endlich realistisch dargestellt, soweit man Zeitreisen eben realistisch darstellen kann. Elias Hirschl schafft es mit seinem zweiten Roman eine unglaubliche humoristische Herangehensweise an die Problematik der Schuldfrage zu schaffen wie auch an andere gesellschaftliche Probleme und Phänomene.

Ein großartiges Werk, das einem das ein oder andere laute Auflachen nicht ersparen wird.



Gewinnspiel:



Wer ist auf diesem Bild zu sehen?

Sende uns deine Antwort an presse@hvu.vetmeduni.ac.at und gewinne mit ein bisschen Glück einen Gutschein im Wert von 10 € für den ÖH Shop auf der Vetmed.

Viel Glück!

© Bild: David Keusch

HAUPTBÜRO Natascha Emmerich

täglich 8:00 - 14:00 Uhr

Tel: 01 25077 / 1700

FAX: 01 25077 / 1790

sekretariat@hvu.vetmeduni.ac.at

www.hvu.vetmeduni.ac.at

VORSITZTEAM

Vorsitzender: Moritz Bünger
moritz.buenger@hvu.vetmeduni.ac.at

1. Stellvertretende: Sophie Marcks
sophie.marcks@hvu.vetmeduni.ac.at

2. Stellvertretende: Carolin Imbery
carolin.imbery@hvu.vetmeduni.ac.at

KONTAKTE

StV Vetmed
vetmed@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1720

StV Pferdewissenschaften&Biomedizin&IMHAI
bio@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1720
pferde@vetmeduni.ac.at

Bildungspolitisches Referat
bipol@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1711

Dissertantenreferat
dissertanten@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1715

Internationales Referat
international@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1712

Kultur Referat
kultur@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1710

ÖET Referat
oeet@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1712

Organisationsreferat
organisation@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1715

Pressereferat
presse@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1714

Referat für Graduierten und außeruniversitäre
Fortbildungen
graf@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1710

Referat für Lernunterlagen
Lernunterlagen@hvu.vetmeduni..ac.at DW: 1714

Sozial-&Gleichbehandlungsreferat
Sozial@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1713

Sportreferat
sport@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1711

VetSim
vetsim@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1712

Webreferat
web@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1715

Wirtschaftsreferat
wirtschaft@hvu.vetmeduni.ac.at DW:1703

Alexandra Miklis Jule Ebersbach Jasmin Keller
Alexander Gense Andreas Werlberger

Astrid Digruher Iris Binderlehner
Laura Feiertag Viola Gruber

R: Britta Schmitz

Dominik Schrempf Svenja Springer
Thorsten Rick Eva Kammergruber

R: Victoria Drauch SB: Lara Scherer

R: Marc Tritsch SB: Anna Dalheimer

R: Philipp Figueroa

R: Magdalena Klier 1. SB: Tamara Huber
2. SB: Jörn Wenderoth

R: Teresa Hoser 1. SB: Greta Lechner
2. SB: Kerstin Hofer

R: Esther Freytag SB: Dajana Birk

R: Anna Mokry SB: Veronika Engl

R: Viktoria Denner SB: Jessica Burak

R: Maximilian Winkler SB: Maximilian Werner-Tutschku

R: Andreas Meißl

R: Johannes Pfabe

R: Andreas Thil SB: Ines Kössner

IMPRESSUM:
Medieninhaber und Herausgeber: Hochschüler/Innenschaft an der Vet.Med.Univ.Wien (HvU), Veterinärplatz 1, 1210 Wien Tel.: 0043-1-25077-1700 Fax: 0043-1-25077-1970 eMail: presse@hvu.vetmeduni.ac.at
Vorsitzender: Moritz Bünger, Redaktion: Teresa Hoser Insetate: C layout & Satz: C&G Artwork: WUV Facultas, Berggasse 5/1090 Wien
WWW: http://hvu.vetmeduni.ac.at/hvu/rectum Abonnement: 100,- pro Jahr, Offenlegungspflicht lt. §25 Grundlegende Richtung: Offizielles Medium der HvU, Zeitschrift für Studium, Wissenschaft, Politik und Kultur mit Schwerpunkt Hochschulbereich. Leser/innenbriefe und namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Redaktionsmeinung wieder. Auflage: 2800 Stück; Leserschriften wenn möglich als eMail (presse@hvu.vetmeduni.ac.at) oder auf Diskette/CD (MS Word). Disketten/CDs werden auf Wunsch retourniert.

Jeder braucht einmal eine kleine Starthilfe.



Das kostenlose StudentenKonto.

Ein Konto, das dir Freiheit schenkt. Und einen 70-Euro-Einkaufsgutschein.¹⁾



Maestro BankCard
Mit Kontaktlos-Bezahlfunktion



CashBack²⁾
Geld zurück auf das Konto



Schnell-mehr-Geld-Funktion
Jetzt in der Mobile Geldbörse-App

studenten.bankaustria.at

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
Bank Austria
Member of **UniCredit**

Der Einkaufsgutschein¹⁾ ist bei folgenden Partnern einlösbar:

amazon.de³⁾

edustore
Viva la educación!

zalando

Douglas

¹⁾ Aktion gültig bis 30.11.2016 bei erstmaliger Eröffnung eines Studentenkontos, sofern mind. 1 Jahr davor ein Wohnsitz in Österreich bestand. Solange der Vorrat reicht. UniCredit Bank Austria AG, Schottengasse 6–8, 1010 Wien. ²⁾ Ein Service der Bank Austria bis voraussichtlich 31.12.2018. ³⁾ Es gelten Einschränkungen. Einzelheiten siehe Amazon-Angebot.